

CDU Landesverband Hamburg • Leinfad 74 • 22299 Hamburg

An die
Mitglieder
des Landesausschusses
der Hamburger CDU

Der Landesgeschäftsführer

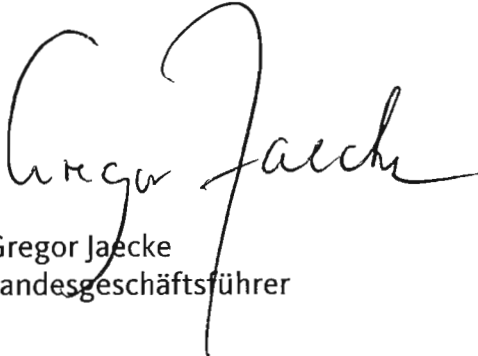
Hamburg, 8. Juli 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben erhalten Sie einen Zusatzantrag der Jungen Union Hamburg „Die Hamburger Schulstruktur neu ausrichten – die Hamburger Schüler auf die Zukunft vorbereiten!“ zum TOP 3 / Teil II der Tagesordnung des Landesausschusses am 14. Juli 2009, 18.00 Uhr im CCH, Saal 4.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne unter der Rufnummer (040) 46854-820 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Gregor Jaecke
Landesgeschäftsführer

Die Hamburger Schulstruktur neu ausrichten – die Hamburger Schüler auf die Zukunft vorbereiten!

1 Die Junge Union Hamburg steht hinter der Koalition zwischen CDU und GAL. Wir wollen, dass
2 diese Koalition erfolgreich ist und auch am Ende der Legislaturperiode dem hohen Vertrauen
3 unserer Wähler gerecht wird. Hierzu müssen bei der Umsetzung der Reform eine Reihe von
4 Bedingungen erfüllt werden, die vom Landesfachausschuss Bildung der CDU Hamburg sowie
5 der Arbeitsgruppe Schule der CDU-Bürgerschaftsfraktion in einer Beschlussvorlage für den
6 Landesausschuss formuliert worden sind.

7 Die Junge Union Hamburg unterstützt diese Beschlussvorlage und beantragt darüber hinaus
8 die Aufnahme folgender für das Gelingen der Schulstrukturreform wesentlicher Bedingungen:

9 1 Äußere Differenzierung einführen

10 Die Beschlussvorlage wird im Punkt 4b), Unterpunkt 1, folgendermaßen geändert:

11 Satz 2 erhält folgende Fassung:

12 **Die mit der Unterstufe ab Klasse 4 einsetzende Erweiterung der Fachlichkeit muss**
13 **durch äußere Differenzierung und den Einsatz von Lehrern der weiterführenden**
14 **Schulen, insbesondere von Gymnasien, erfolgen.**

15 Am Ende des Absatzes wird folgende Ergänzung aufgenommen:

16 **Deshalb ist sicher zu stellen, dass der Unterricht ab Klasse 4 mindestens in den**
17 **Fächern Deutsch, Mathematik und der ersten Fremdsprache durchgehend auf**
18 **unterschiedlichen Leistungsstufen angeboten wird, um eine individuelle und**
19 **gerechte Förderung der Schülerinnen und Schüler in homogenen Kursen zu**
20 **gewährleisten und auf die unterschiedlichen Fertigkeiten und Fähigkeiten der**
21 **Schülerinnen und Schüler einzugehen.**

22 2 Feste Klassenverbände erhalten

23 Die Beschlussvorlage wird im Punkt 4b) um einen neuen Unterpunkt 3 in folgendem Wortlaut
24 ergänzt:

25 **In den ersten drei Jahren der Primarschule sind feste Klassenverbände auch in**
26 **Zukunft zu erhalten. Eine entsprechend widerspruchsfreie Formulierung dieses**
27 **Prinzips ist in das Schulgesetz aufzunehmen. Gerade jüngere Kinder benötigen**
28 **einen festen sozialen Rahmen, in welchem sie sich an das Schulleben gewöhnen**
29 **können.**

30 **3 Einheitliches Punktesystem einführen**

31 Die Beschlussvorlage wird im Punkt 4b) um einen neuen Unterpunkt 4 in folgendem Wortlaut
32 ergänzt:

33 **Um Verwirrung bei der Benotung sowie mehrfache Umstellungen des**
34 **Benotungsverfahrens in verschiedenen Klassenstufen zu vermeiden, ist ein**
35 **einheitliches, differenziertes und durchgängiges Punktesystems von 0 bis 15 für**
36 **alle Schüler ab Klassenstufe 3 einzuführen. Dieses System hat sich bereits in der**
37 **Vergangenheit in der gymnasialen Oberstufe bewährt.**

38 **4 Das Elternwahlrecht sowie die Möglichkeit des Schulformwechsels**
39 **beibehalten**

40 Die Beschlussvorlage wird nach dem Punkt 4b) um einen neuen Punkt 4c) (die folgenden
41 Punkte in der Beschlussvorlage sind entsprechend neu zu nummerieren) mit folgendem
42 Wortlaut ergänzt:

43 **4c) Das Elternwahlrecht sowie die Möglichkeit des Schulformwechsels**
44 **beibehalten**

45 **1. Das Elternwahlrecht ist auch am Ende der Primarschulzeit nach Klasse 6**
46 **beizubehalten. Die Lehrer – und damit der Staat – dürfen nicht das letzte Wort**
47 **bei der Entscheidung über die schulische Zukunft der Kinder haben. Das**
48 **Argument, es hätte noch nie ein Elternwahlrecht nach Klasse 6 gegeben, ist zwar**
49 **zutreffend, doch es gab immer ein Elternwahlrecht nach Beendigung des Besuchs**
50 **der ersten Schulform.**

51 **2. Weiterhin ist ein unbürokratisches Verfahren zum Schulformwechsel und zur**
52 **Wiederholung einer Klasse aufrechtzuerhalten. Beides muss weiterhin sowohl auf**
53 **Initiative eines Schülers bzw. seiner Erziehungsberechtigten als auch auf**
54 **Initiative der Schule (Abschulung) eingeleitet werden können.**

55 **5 Reformzeitplan anpassen, Finanzfrage klären**

56 Die Beschlussvorlage wird im Punkt 4c), Unterpunkt 3, am Ende des Absatzes um folgenden
57 Satz ergänzt:

58 **Vor der Umsetzung jedes Reformvorhabens ist die dauerhafte Finanzierung**
59 **abschließend zu klären.**